

**Fraktion DIE LINKE im
StädteRegionstag**
Zollernstraße 10
52070 Aachen

DIE LINKE Fraktion Zollernstraße 10 52070 Aachen

An Herrn

Tel.: 0241 5198 3305
FAX: 0241 5198 2398

Lars Lübben

Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Gesundheit,
Senioren und demographischen Wandel

E-Mail: dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de
www.dielinke-staedteregionstag.de

Büro: Zimmer E 178

Künftige Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik in der Städteregion unter dem Diktat des „Sparpaketes“

Aachen, den 22. November 2010

Sehr geehrter Herr Lübben,

aus aktuellem Anlass bittet die Fraktion DIE LINKE um Aufnahme des o.a. Tagesordnungspunktes für die nächste Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Senioren und demographischen Wandel am 08.12.2010 und beantragt einen Sachstandsbericht zum Thema, vorzugsweise durch den Geschäftsführer der ARGE in der Städteregion.

Begründung: Das voraussichtlich in Kürze in Kraft tretende „Sparpaket“ der Bundesregierung sieht nicht nur empfindliche Kürzungen bei Empfängern von Sozialleistungen (Streichung des Elterngeldes, Streichung des Übergangsgeldes etc.), sondern auch einschneidende Kürzungen bei Mitteln der aktiven Arbeitsmarktpolitik im Bereich des SGB II vor. Wie den Berichten der lokalen Presse der letzten Wochen zu entnehmen war, wird dies auch die Städteregion treffen. Im Kürzungsatlas des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wurde bereits im Sommer die Höhe der Kürzungen im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik alleine für die Städteregion auf 10,8 Mio. € pro Jahr geschätzt. Den letzten Meldungen ist zu entnehmen, dass in 2011 sogar 16 Mio. € weniger für die Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik zur Verfügung stehen, was einer Kürzung von 35% gleichkommt.

Im Rahmen des Sachstandsberichtes bitten wir u.a. um die Behandlung folgender Fragen:

- Welche Eingliederungsmaßnahmen sind besonders von den Kürzungen betroffen?
- Wie hoch ist die Zahl der Betroffenen, die durch Streichungen von Maßnahmen in die Arbeitslosigkeit zurückfallen?
- Wie wirkt sich die Reduzierung der Mittel auf die Trägerlandschaft in der Region aus? Ist ein verschärfter Wettbewerb zu befürchten?

- Wie können vor allem die Belange junger Arbeitsloser unter dem Eindruck der verringerten Eingliederungsmittel gefördert werden?
- Welche Möglichkeiten hat die Städteregion, aus eigenen bzw. alternativen Mitteln den Auswirkungen der Kürzungen entgegenzuwirken?
- Inwieweit wird die Erhöhung der Verwaltungskosten (z.B. durch neue Mitarbeiter) aus den Mitteln für Eingliederungsmaßnahmen bestritten?

Mit freundlichen Grüßen

Uwe F. Lühr
Fraktionsvorsitzender

Marika Jungblut
stv. Fraktionsvorsitzende

Harald Siepmann

Kopie an:

- Hr. Etschenberg, Städteregionsrat
- Hr. Schabram, Dezernat III
- CDU-Fraktion
- SPD-Fraktion
- Grüne-Fraktion
- FDP-Fraktion
- UWG-Fraktion
- Pressestelle

Vorsitzender: Uwe F. Lühr

Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag Aachen
Stellv. Vorsitzende: Marika Jungblut
Fraktionsmitarbeiterin: Annette Frankenberger

Finanzen: Harald Siepmann